

# RUNDSCHAU FÜR ELSTERWERDA

**Auf Seite 17: Grünen-Chefin** bleibt den **Leag-Lehrlingen** viele **Antworten schuldig.**

## UND BAD LIEBENWERDA



# Auf Amts-Radtour durch Plessa

**Tourismus** Die Brandenburg-Tour und der Pückler-Weg führen entlang, doch ein Paradies für Zweiräder ist die Region nicht. Einwohner bemängeln fehlende Schilder, zu groben Splitt und gefährliche Querungen. *Von Frank Claus*

Es geht dem Amt Plessa nicht anders als anderen Kommunen: Um Radwegneubau und Erhaltung gefördert zu bekommen, muss ein Konzept vorgelegt werden. Vor zwei Jahren hat das Amt dafür Fördermittel in Höhe von 60 000 Euro bewilligt bekommen und ist nun mittendrin in der Erarbeitung des Papiers. Nach einer Analyse des Bestandes und einer Online-Bürgerbefragung ist die fünfte Amtsradtour genutzt worden, direkt in der Praxis von den Bürgern Meinungen zu erhalten.

Dabei geht es einerseits um das Radwegenetz entlang von Straßen, das helfen soll, künftig mehr aufs Rad umzusteigen, wenn es zur Arbeit, zum Einkauf oder zu sonstigen Erledigungen gehen soll. Und natürlich werden auch die touristischen Radwege betrachtet.

### Alle Wege angeschaut

Das Amt Plessa hat nach eigenen Angaben ein Radwegenetz von 178 Kilometer Länge, wovon 87,5 Kilometer Bestandteil der Netzknotenradwege des Landkreises Elbe-Elster sind. Es gibt nur einen überregionalen Radweg, den an der Schwarzen Elster, der gleichzeitig Bestandteil der Tour Brandenburg und Fürst-Pückler-Tour ist. Ihn nutzen auch viele Plessaer, um gefahrlos nach Elsterwerda und seit dem Ausbau auch auf glatter Piste bis nach Lauchhammer zu kommen. An der Brücke der Schwarzen Elster war Startpunkt der 5. Amtsradtour. Das erste Problem: Einwohner bemängeln einen fehlenden Geh- und Radweg zur Brücke und zum Radweg. Plessas Amtsdirektor Göran Schrey: „Leider sind uns dort die Hände gebunden. Das ist eine Landesstraße. Wir werden aber erneut das Gespräch mit dem Land suchen.“

### Straßenbegleitende Wege

Wie wichtig sichere Radwege an Straßen sind, hätten die Ergebnisse der Onlinebefragung gezeigt, so Nicole Langklotz von der Mobilitätswerk GmbH Dresden, das für das Amt das Radwegkonzept erstellt. Auf folgenden Abschnitten wünschen sich die Einwohner demnach straßenbegleitende Radwege: Staupitz - Sorno; Gorden - Hohenleipisch; Hohenleipisch - Plessa; Plessa - Schraden; Plessa - Plessa-Süd und Schraden nach Lindenau. Allerdings warnt die Fachfrau: „Wir befinden uns im ländlichen Raum mit eher geringerer Verkehrsfrequenz und Straßenausbaubreiten.“ Dabei räumt sie ein, dass die „Situation an vielen Stellen natürlich nicht zufriedenstellend“ ist, „vor allem, weil sehr oft im Mischverkehr außerhalb gefahren werden muss.“



Der Beton-Plattenweg vom Grünwalder Lauch nach Plessa fährt sich nicht besonders schön. Fotos (4): Frank Claus

Das subjektive Sicherheitsgefühl ist dabei gering, was viele Einwohner verständlicherweise vom Radfahren im Alltag abhält.“

### Wege an Elster und zum Lauch

Touristisch haben für die Einwohner neben dem Schwarze-Elster-Radweg vor allem die Wege zum Grünwalder Lauch, unter anderem auf der einstigen Kohlebahntrasse, Bedeutung. Exakt 26,2 Kilometer ist der Weg zwischen Tröbitz und Grünwalde lang. Über diese Strecke ist das Amt Plessa auch gut an die Region Döberlug-Kirchhain und Finsterwalde angebunden. 16,6 Kilometer liegen auf der ehemaligen Bahntrasse. Abgewichen wird nur von der Trasse, um Ziele in Friedersdorf

„Wir müssen aufs Geld schauen, um zu sehen, was wir überhaupt umsetzen können.“

Göran Schrey  
Amtsdirektor



Nicole Langklotz vom Mobilitätswerk hilft, das Radwegkonzept für das Amt Plessa zu erstellen. Beim Workshop holte sie sich Meinungen von Radfahrern zu Trassen ein.



Start zur Amtsradtour ab Elsterbrücke Plessa in Richtung Kahla. Radelfreunde konnten Hinweise einbringen.



Klare Forderung. Von Plessa aus fehlen an der Landesstraße ein Gehweg zur Schwarzen Elster samt Brücke und ein Radweg auch.

und Oppelhain mit anzusteuern. Schwieriger, das mussten auch die Radler feststellen, ist der Weg vom Grünwalder Lauch nach Plessa.

Vor allem die noch aus Zeiten des Bergbaus stammenden Beton-Schwellen befahren sich nicht besonders. In der Bürgerbefragung werden auch zu grob gesplittete Wege, gefährliche Straßenquerungen und ungenügende Beschilderung genannt. Am Bahnhof Hohenleipisch sieht sich das Amt selbst in der Pflicht. „Auch wenn es Gäste, die mit dem Rad, unter anderem dem schweren E-Bike, anreisen, schwer haben, die Treppen hinaufzukommen, auch Wanderer stehen oft ratlos hier und wissen nicht, wo es denn in den Loben und die Heide geht“, sagt Amtsdirektor Göran Schrey. Radfahrern empfiehlt er, ab Elsterwerda zu starten.

Im Amt Plessa wird über die gefährlosere Erschließung von touristischen Zielen nachgedacht. Vorgestellt wurden zwei Wegeführungen

zum Pomologischen Garten Döllingen und zum künftigen sozialen Begegnungsraum am Sportplatz Gorden, der auch von der Kohlebahntrasse gut zu erreichen sein soll. Bauamtsleiterin Janin Petschke: „Mit diesem Projekt können wir die enge Situation an der Feuerwehr und an der spitzwinkligen Straße nach Oppelhain deutlich entschärfen.“ Für das Vorhaben, das mehrere Beteiligungsmöglichkeiten im Freien vorsieht, sei eine Förderung in Höhe von 391.000 Euro bewilligt worden. Wenn es realisiert ist, soll es ein mit dem Rad gut anzusteuerndes weiteres Ausflugsziel im Amt für Familien werden.

### Potenzial nicht ausgeschöpft

Fazit: Plessa hat sein Radfahrpotenzial noch längst nicht ausgeschöpft. Aber: Gute Radwegverbindungen nimmt das Amt ernst. Allerdings, so Göran Schrey: „Wir müssen aufs Geld schauen, um zu sehen, was wir umsetzen können.“ Die Bürger dürften jedenfalls verfolgen, ob Inhalte des Konzepts auch in der Praxis umgesetzt werden oder ob wieder nur Papier beschrieben wurde.

## Elster bei Plessa noch viel zu sauer

**Messung** LMBV hat den Richt-pH-Wert 6 ausgegeben. Bei Plessa liegt der Wert aber deutlich darunter.

**Plessa.** Damit die Schwarze Elster nicht wieder so sauer wird wie im Sommer 2019, wird einer der Zuflüsse behandelt. Nach Angaben vom Bergbausanier LMBV werden große Mengen Kalk am Ende der Kleinen Restlochekette, die mit dem Bergheider See beginnt, in das Restloch II2 nordöstlich von Plessa gegeben. Der pH-Wert soll angehoben werden.

### Transport zum Hammergraben

Der Floßgraben transportiert dieses Wasser zum Hammergraben. Gemeinsam fließt es südlich von Plessa in die Schwarze Elster. Die jüngsten Messergebnisse von Reinhard Springer aus Plessa, der im Auftrag des kreislichen Umweltamtes, des Bergamtes und des Anglervereins tätig ist, sind nicht gut. Am Auslauf des bekalkten Restloches II2, im Floßgraben, habe er am 17. August einen pH-Wert von nur 3,14 gemessen. „Über 3,5 lag der Wert zuletzt nie“, sagt er. Bis Plessa fließt die Elster mit einem lebewesenfreundlichen pH-Wert von 7,15, gemessen am selben Tag. Mit nur 3,73 strömte das Wasser aus Floß-, Binnen- und Hammergraben heran. Das gemischte Ergebnis ergab ein Stück flussabwärts, bei Kahla, 6,24. Einen pH-Wert von 6 hat die LMBV als Ziel ausgegeben. Dieses sei, so Reinhard Springer, etwa am 7. Juli mit 5,75 nicht erreicht worden. Bei Kahla habe er zweimal weniger als 5 gemessen – stets während trockener Wochen.

Durch weitere Zuflüsse wird das Elster-Wasser immer besser. Zuerst kommt in Elsterwerda die Pulsnitz hinzu und bei Würdenhain die Große Röder mit einem Wert von 7,15. Mit der Elster gemischt ergebe sich ein Wert von 6,72. Bei Niedrigwasser sei das Mischungsverhältnis bei Plessa zu gering, der pH-Wert sinke ab. So sehr, dass Fische flussabwärts wandern und bis Elsterwerda nicht geangelt werden kann. mf



Extrem sauer fließt das Wasser in Richtung Schwarze Elster.

## Polizei Diebe nehmen Werkzeuge mit

**Bad Liebenwerda, Mühlberg.** In der Nacht zum Dienstag sind laut Polizei aus zuvor drei aufgebrochenen Kleintransportern in Bad Liebenwerda und Mühlberg diverse Werkzeuge gestohlen worden. Die Höhe der Gesamtschäden belaufen sich auf mehrere Tausend Euro, heißt es. SvD



Symbolfoto: Frank Hillbert

## Mit dem Pinsel auf Tour – Malkurs in der Heide

**Bad Liebenwerda.** Am Samstag, 2. September, von 10 bis 14 Uhr hat der Naturpark gemeinsam mit Irmgard Hering einen Malkurs in der Heide organisiert. Die blühende Heide bietet sich dazu als ein besonders interessantes Motiv an.

Wie Cordula Schladitz vom Landesamt für Umwelt berichtet, könne man sich mit Stift oder Pinsel in die Natur setzen und zeichnen. Unter der Anleitung von Grafikerin Irmgard Hering könne man sich in der Landschaftsmalerei ausprobieren.

Die Heide im Naturschutzgebiet „Forsthaus Prösa“ wurde mit

Bedacht als Kulisse ausgewählt. So bietet sie nicht nur ein Farbspiel während des Spätsommers, sie öffnet sich auch für einen weiten Blick in die Ferne und beeindruckt mit ihrem Farbspiel der violetten Töne. Bäume oder Baumgruppen bringen Strukturen ins Bild und können es zu etwas Besonderem machen. Außerdem gibt es die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, so Schladitz. Die Teilnehmergebühr beträgt zehn Euro. SvD

**Anmeldung:** irmgard-hering@t.online.de oder cordula.schladitz@lfu.brandenburg.de



Am 2. September wird in der Niederlausitzer Heide unter Anleitung einer Grafikerin Landschaftsmalerei geübt. Foto: Alfred Regel

### Ihr Kontakt zur Redaktion

Redaktions-Hotline: 0355 481 777

Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

Lokalredaktion Elsterwerda

elsterwerda@lr.de

Reporter: Frank Claus

Mobil: 0171 8396990

Reporter: Manfred Feller

Mobil: 0170 7856779



### Leserservice

Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555

Rundschau-Servicepartner

Reisebüro Jaich

Roßmarkt 5, Bad Liebenwerda

Hauptstraße 10, Elsterwerda

Angebot: Anzeigen-, Ticket- und Briefmarkenverkauf